

respektiert werde. Immerhin fühle er sich verpflichtet, "*de vous dire que quoy que vos precautions soient tres judicieuses, en escrivant a M. le Prince Eugene et a M. [Franz Ehrenreich] Le Comte de Trauttmansdorff, Je veux bien estre garand des paroles qu'ils vous donneront en vous asseurant que les entreprises des allemands en 1713 ne ressembleront point a celle de 1709. Je souhaite que ces considerations puissent calmer les agitations ou je vous voy depuis quelques semaines*".

Kopie, in franz. Sprache
AH 30, 325

154

1702 April 2.

A

STELLUNGNAHMEN DER GEMEINDEN AEGERI, MENZINGEN UND BAAR SOWIE DER STADT ZUG ZU DEN AUFBRUCHSBEGEHREN VON KAISER [LEOPOLD I.], KOENIG [LUDWIG XIV.] SOWIE KOENIG [PHILIPP V.]

Gemeinde Aegeri:

1. Kaiser [Leopold I.] wolle man den begehrten Aufbruch, basierend auf der zu Baden [an der Tagsatzung] beschlossenen Kapitulation, bewilligen. Sollten jedoch den andern Orten noch weitere Vorteile zugestanden werden, wünsche man, ebenfalls in den Genuss derselben zu gelangen.
2. Ebenso sei dem franz. König [Ludwig XIV.] ein Aufbruch laut Bündnis zugestanden worden. Doch hoffe man, bei dieser Gelegenheit die Bündnisgelder ausgerichtet zu erhalten. Von seiten des Kaisers erwarte man die Erstattung der Erbeinungsgelder. Ferner verlange man, dass die Hauptleute und die übrigen Offiziere aus den Bürgern und Landleuten, nicht aber aus den Hintersassen genommen werden.
3. Zu dem von König [Philipp V.] für Mailand begehrten Aufbruch werde man erst nach der Tagsatzung der kath. Orte [in Luzern] Stellung beziehen.

Gemeinde Menzingen:

1. Dem Kaiser bewillige man den begehrten Aufbruch "*an die Voroster-*

Reychische Landt", "doch wan die ubrige Lobl. Ohrt auch weiters Züchen wurden, als in Vormaligen Zug beschechen Unsere auch züchen mögen, dass man auch dessen so in der Capitulation für Ubrige Lobl. Ohrt gebeseret auch Unser Ohrt dessen theill werde".

2. König [Ludwig XIV.] gestatte man zur Verteidigung seiner Lande einen Aufbruch von 6000 Mann. Doch erwarte man zuvor die Auszahlung der Bündnisgelder.
3. Gleiche Stellungnahme wie Aegeri.

Gemeinde Baar:

1. Gleiche Stellungnahme wie Aegeri. Zudem aber sollen auch die Unteroffiziere aus den Bürgern und Landleuten genommen werden.
2. Das Aufbruchsbegehren des franz. Königs solle nicht abgeschlagen, *"sonder dahin ingestellt, biss die Capitulation könne vorgeläsen werden"*.
3. Bezüglich des mailändischen Aufbruchsbegehrens sei nichts entschieden worden, *"weyllen es auch nit Zum schlus gefaset worden ist"*.

"Ist also der schlus per maiara"

1. Gleiche Stellungnahme wie Aegeri.
2. Gleiche Stellungnahme wie Menzingen.
3. Auf das mailändische Aufbruchsbegehren werde bis nach der Tagsatzung der mit Mailand verbündeten kath. Orte nicht eingetreten.

Ammann, Rat und Bürgerschaft der Stadt Zug:

1. An der Bürgergemeindeversammlung sei allen drei Herrschern *"auf allerseits versicherung hin, der Rhuohe an den Eydtg. gräntzen"* ihre Aufbruchsbegehren bewilligt worden, nämlich
 - Kaiser [Leopold I.] 2 Regimente. Diese dürften jedoch nur *"wie vor nün iahren, undt weiters nit"* gebraucht werden. Dafür erwarte man hingegen die Auszahlung der Erbeinungsgelder.
 - König [Ludwig XIV.] 6000 Mann laut dem Ewigen Frieden [von 1516]. Als Gegenleistung möge man ihnen, wie dies in den vergangenen Jahren geschehen, die Bündnisgelder *"fleisig"* entrichten.
 - König [Philipp V.] 2 Regimente für Mailand, sofern die

Mehrheit der übrigen mit Mailand verbündeten Orte dazu auch einwilligten und Graf [Carlo] Casati neben dem Werbegeld noch drei Pensionen entrichtete.

AH 30, 326-327

155

1700 November 20.

A

"MEMOIRE DES ESTATS GENERAUX"

Die Verhandlungen *"Sur la proposition faite a l'assemblée par le Sr. Conseiller pensionnaire [Ratspensionär Anthonie] Heinsius, portant ce que le Sr. Comte [Gabriel] de Briord ambassadeur extraordinaire du Roy de France [Ludwig XIV.] [auprès des Etats Généraux] luy avoit communiqué"*, seien neu belebt worden. Laut Heinsius habe nämlich Briord vom König vermittels eines Expressboten den Befehl erhalten, *"de faire scavoir, comme Sadite Majesté auroit resolu d'accepter le testament du Roy d'Espagne [Karl II.] trepassé le premier de ce mois"*, werde [Philipp] Duc d'Anjou, der zweite Sohn des Dauphin [Louis I.], automatisch dessen Universalerbe. Auch beabsichtige der franz. König, sich genau an die im Testament niedergelegten Bestimmungen - *"ainsy qu'il est mentionné plus amplement aux actes d'hier"* - halten zu wollen. Man habe es daher für richtig befunden, *"que la copie de ladite proposition sera envoyée au sr. [Coenraad van] Heemskerke Ambassadeur extraordinaire de leurs hautes Puissances a la Cour de Sadite Majesté ... avec ordre de la presenter a Sadite Majesté, et de plus ou il sera convenable; que la resolution qu'il a plus a Sadite Majesté de faire scavoir icy par ... Briord, est survenue a leurs hautes Puissances entierement contre leur attente"*. Denn wie man habe feststellen müssen, widerspreche sie dem *"Traitté fait par sadite Majesté ... avec sa Majesté de la grande Bretagne [William III.] et leurs hautes Puissances sur la Succession du Roy d'Espagne"*. Selber seien sie der Meinung, dass sie genannten Vertrag stets treu gehalten hätten *"et que sans concert et consentement unanime des Puissances qui l'on fait, on ne devroit pas s'en departir, outre que le terme dure encore, durant le quel suivant l'article Secret il est permis a l'Empereur"*